

Abschied mit Kiacherl versüßt

Gelungenes Saisonende im Jura-Bauernhofmuseum Hofstetten

Von Petra Preis

Hofstetten (EK) Mit der traditionellen Kirchweih ging am Sonntag die Saison im Jura-Bauernhof-Museum in Hofstetten zu Ende. Trotz der etwas kühleren Temperaturen nutzten hunderte von Besuchern aus der gesamten Region die Möglichkeit, das Museumsgelände zu erkunden.

Reißenden Absatz fanden die Kiacherl, welche Rosa Bauernfeind, Annette Wenzl und Karin Valenta vom Jura-Backservice in den gusseisernen Pfannen der Rußkuchl herausbuden und mit Puderzucker bestäubten. Zahllose Exemplare wurden quasi aus der Pfanne heraus gekauft und oftmals gleich an Ort und Stelle zusammen mit einem Haferl Kaffee genossen. Die Helfer des Jura-Backservices hatten zwar alle Hände voll zu tun, „aber die Kiacherl schmecken natürlich am besten, wenn sie ganz frisch sind“, erklärte Bauernfeind. Zum Verkauf angeboten wurde auch frisches Bauernbrot und Rahmflecken aus dem Museumsbackofen, die zusammen mit den Kiacherl einen köstlichen Duft auf dem Gelände verbreiteten.

„Ich habe aufgehört, beim Rausbacken mitzuzählen“, sagte Rosa Bauernfeind schmunzelnd, während ihr die Arbeit den ganzen Nachmittag über so flott von der Hand ging, dass das Tablett mit den Kiacherl trotz der vielen Kundschaft niemals leer wurde. Sie und ihre Kolleginnen gaben in der geheizten Rußkuchl bereitwillig Tipps für das Gelingen des traditionsreichen Backwerks. Volksmusik zur

Unterhaltung steuerte Kreisheimatpfleger Dominik Harrer bei, der zusammen mit seiner Frau Ingrid sowie Wolfgang Kübler und Johannes Alberter aufspielte.

Zum letzten Mal bestand die Möglichkeit, die Sonderausstellung „Imkerei“ zu besuchen: Josef Hagemann vom Imker-Kreisverband führte mit Johann Bauch durch die Ausstellung und erläuterte die Imkerei im Wandel der Zeit. Neben 29 Schautafeln gab es verschiedene Bienenstöcke, Bienenkörbe und Utensilien der Imkerei zu bestaunen.

Die Imker-Sonderausstellung ist übrigens über die Grenzen des Landkreises hinaus bekanntgeworden: In der Fachpresse wurde das Ausstellungs-konzept als „hervorragend“ bezeichnet und die Darstellung auf den vielen Schautafeln, welche extra für die Ausstellung im Jura-Bauernhofmuseum konzipiert worden waren, hat das Interesse von vielen anderen Imkervereinigungen wachgerufen. „Wir bekommen Anrufe bis aus dem Saarland, das ist schon eine tolle Sache“, freute sich deshalb besonders Josef Hagemann. Bei München wird derzeit ein Imkermuseum neu eingerichtet, dessen Verantwortliche sich aus der Hofstettener Ausstellung neue Anregungen geholt haben.

Nicht nur Museumswartin Zenta Schermer freute sich über den steten Besuch von Gästen jeder Altersstufe an diesem Nachmittag, sondern auch Kreisheimatpfleger Dominik Harrer und Georg Stark vom Museumsverein, die zusam-



Die Kiacherl von Rosa Bauernfeind, Annette Wenzl und Karin Valenta (oben, von rechts) fanden reißenden Absatz. Eine sehr gute Resonanz erfuhr die Sonderausstellung über die Imkerei, die auch in Fachzeitschriften lobend erwähnt wird (linkes Bild). Eine positive Bilanz über das gesamte Museumsjahr zog Kreisheimatpfleger Dominik Harrer, der auch für die musikalische Unterhaltung zuständig war. Fotos: Preis

men ein positives Resümee über den Kirchweih tag und die abgelaufene Museumssaison zogen: „Zwar hat nicht bei jeder Veranstaltung heuer das Wetter optimal mitgespielt, aber unser zwischen Ostern und Kirchweih angebotenes Programm stieß wieder auf großes Interesse bei der Bevölkerung“, so die Verantwortlichen unisono. Erfreulich sei, dass nicht nur die ältere Generation den Weg ins

Jura-Bauernhofmuseum finde, sondern verstärkt auch junge Familien, welche ihrem Nachwuchs die Lebensweise früherer Generationen und das geliebte Brauchtum nahebringen möchten. „Es gibt zwar schon regelrechte Stammgäste aus der Region, die bei jeder Veranstaltung dabei sind. Und doch ist es uns gelungen, viele neue Museumsgäste mit den Angeboten anzusprechen. Ein Aus-

flug zum Jura-Bauernhofmuseum ist ja quasi ein Ausflug in die Geschichte unserer Heimat und lohnt sich ja immer“, so die Museumsverantwortlichen. Die Besucherzahlen seien stabil und erfreulich. „Für das kommende Jahr schieden wir bereits Pläne und denken, dass wir wieder ein rundum gelungenes Programm auf die Beine stellen werden“, erklärte der Kreisheimatpfleger.

Mit der Museumskirchweih schließen sich nun die Pforten des Kipferlerhofs für die Winterpause. Am Ostersonntag 2016 öffnet das Bauernhofmuseum wieder für die Besucher. Schulklassen und Besuchergruppen können auch während der Winterpause Termine vereinbaren, nähere Auskünfte erteilt das Informationszentrum Naturpark Altmühltal unter (0 84 21) 9 87 60.